

## GEKÄMPFT WIE DIE PROFIS!

Erster bundesweiter Soldan Moot zur anwaltlichen Berufspraxis in Hannover

Rechtsanwältin Kristina Wiese, LL.M., BRAK

Vom 10. bis 12. Oktober 2013 fand in Hannover der erste Soldan Moot zur anwaltlichen Berufspraxis statt, den die Hans Soldan Stiftung gemeinsam mit der Bundesrechtsanwaltskammer, dem Deutschen Anwaltverein sowie dem Deutschen Juristen-Fakultätentag ins Leben gerufen hat. Studierende sollen auf diese Weise mit der forensischen Tätigkeit des Rechtsanwalts vertraut gemacht werden. Das Besondere des Soldan Moots ist, dass die Anwaltschaft in den Wettbewerb einbezogen wird. Sie kann sich aktiv als Juror oder Richter beteiligen. Dies ist bei den bestehenden Wettbewerben bislang kaum der Fall. Der Soldan Moot schafft somit eine Möglichkeit zum intensiven Austausch zwischen Studierenden und der Anwaltschaft.

Der fiktive Fall ist im Juli d. J. ausgegeben worden. Zunächst mussten alle teilnehmenden Teams eine Klageschrift einreichen. Die Studierenden hatten sodann auf die Klage eines anderen Teams zu erwidern. Schon die Schriftsätze versprachen spannende mündliche Verhandlungen, die über zwei Tage stattfanden.

Auf den Soldan Moot eingestimmt wurde tags zuvor mit der „Hannoverschen Anwaltsrechtskonferenz“, die sich mit den berufs- und prozessrechtlichen Problemen des ausgegebenen Moot-Court-Falles, so u. a. die anwaltliche Verschwiegenheit, befasste. Es referierten die Präsidentin des Anwaltsgerichtshofs Mecklenburg-Vorpommern und Sprecherin der Präsidenten der Anwaltsgerichtshöfe, Rechtsanwältin Dr. Doris Geiersberger, Professor Dr. Johannes Hager, Rechtsanwalt Professor Dr. Michael Quaas sowie Rechtsanwältin Isabell Conrad.

Im Wettbewerb traten zwölf Teams von zehn Universitäten, bestehend aus jeweils zwei Studierenden, wobei es auch eine Einzelkämpferin gab, gegeneinander an. In den mündlichen Verhandlungen wurde ein Gerichtsverfahren vor einem deutschen Landgericht simuliert. Die Universität Hannover ließ sogar einen Moot-Court-Raum herrichten, der einem echten Gerichtssaal nachempfunden wurde.

Jede der mündlichen Verhandlungen ist von zwei Juroren bewertet und von einem Rechtsanwalt oder Richter geleitet worden. Für die mündliche Verhandlung stand eine Zeitstunde zur Verfügung.

Aufgabe des Richters war es, insbesondere darauf hinzuwirken, dass die Studierenden in etwa gleich lange Redeanteile hatten. Anders als in der Praxis sollte die Einführung in den Sach- und Streitstand durch das Gericht sehr knapp ausfallen. Die Studierenden in der Rolle des Anwalts haben den Fall rechtlich analysiert und sich mit den Argumenten der Gegenseite auseinandergesetzt. Die Zweier-teams hatten sich sehr intensiv vorbereitet und die Aufgabenteilung vorab besprochen. So konnten sie nicht nur ihr juristisches Wissen, sondern auch ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen.

Auch wenn man als Juror in den mündlichen Verhandlungen wiederholt den gleichen Fall erlebte, blieb es stets kurzweilig. Jede Team-Paarung sorgte dafür, dass jede mündliche Verhandlung für sich spannend verlief. Es war eine Freude zu erleben, mit welcher Begeisterung die Studierenden bis zuletzt in freier Rede sehr professionell um die eigene Position gekämpft haben, um das Gericht zu überzeugen. Es wurden immer wieder neue Argumente entwickelt, auf Fragen des Vorsitzenden ist stets fundiert oder auch ideenreich geantwortet worden. Keinem Richter in den Vorrunden gelang es, die Parteien zu einem Vergleich zu bewegen.

Nach den Vorrunden fanden das Halbfinale und das Finale am 11. Oktober 2013 im Landgericht Hannover statt. Die finale Verhandlung leitete der Präsident des Landgerichts Hannover, Dieter Schneidewind. Selbst im Schwurgerichtssaal haben die Teams auf Augenhöhe mit dem „echten“ Vorsitzenden Richter ihre Argumente verteidigt. Es war spannend bis zur letzten Minute. Am Ende siegte nur knapp die Bucerius Law School Hamburg, die die Klägerseite vertrat, vor der beklagten Universität Hannover und erhielt damit den Soldan-Preis. Ebenfalls das Team der Bucerius Law School wurde der Bundesrechtsanwaltskammer-Preis für die beste Klageschrift verliehen. Die beste Klageerwiderungsschrift lieferte das Team aus Erlangen-Nürnberg und erhielt den DAV-Preis. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag vergab den ersten Preis für den besten Redner an Fabian Giersdorf vom Team Erlangen-Nürnberg.

Merken Sie sich bereits heute den Termin für den Soldan Moot im nächsten Jahr vor: 8. bis 11. Oktober 2014 in Hannover. Es lohnt sich!